

Sehr erfolgreiche Partnerschaft

BRIG-GLIS | Am vergangenen Montagabend fand im Rittersaal des Stockalperschlosses das traditionelle Kammerkonzert statt, das Künstler des Festivals «Musikdorf Ernen» jedes Jahr auch in der Simplonstadt geben.

Dass die Partnerschaft zwischen den Schlosskonzerten Brig und dem Festival Ernen sich erfolgreich entwickelt, zeigte sich auch an der diesjährigen Aufführung: Der Rittersaal war zur Freude von Intendant Francesco Walter vollbesetzt! Für zahlreiche Abonnenten des Erner Festivals mag ein Konzert im feierlichen Rahmen des Rittersaals des Briger Stockalperschlosses neben dem bekannten musikalischen Geschehen in Ernen schon ein Konzert mit Fahrt nach Brig an sich als anziehend erscheinen lassen. Andererseits ist für die Mitglieder des Vereins Schlosskonzerte Brig und weitere Musikfreunde der Region eine Begegnung mit der hoch professionellen Instrumentalisten-Gilde des Festivals Ernen immer ein Ereignis. Professor Xenia Jankovic hat als Leiterin der Kammermusik plus – und Orchesterkonzerte des Festivals Ernen auch dieses Jahr für ein sehr originelles und umfangreiches Programm gesorgt – an dem sie als Cellistin selbst mitwirkte: Werke von Ysaÿe, Berio, Duruflé, Sollima, Ravel und Granados boten einen bunten Strauss wunderbar ausgewählter, erlebnisreicher Musik.

Kontrabass und Bariton

Als besonderes «Stück» des diesjährigen «Rittersaal-Konzertes» kann einmal das Werk von Luciano Berio für Kontrabass solo gelten. Wann hat man denn das letzte Mal einen Kontrabass allein so spannungs- und verzierungsreich auftreten sehen, wie dies Fabien Sevilla tat? Er entwickelte den ganzen Reiz dieses sonst so brummigen Instrumentes. Als zweites heraustre-



«Chansons madécasses». Sie gestalteten dieses Ravel-Werk in grossem Stil, von links: Paolo Giacometti (Klavier), Bariton Thomas Oliemans, Milica Zivanic (Flöte) und Xenia Jankovic (Cello).

FOTO ZV 3

tendes Geschehen hörten wir dieses Jahr den Bariton Thomas Oliemans, der, gestützt von der Flötistin Milica Zivanic, dem Pianisten Paolo Giacometti und der Cellistin Xenia Jankovic drei «Madegassische Lieder» von Maurice Ravel interpretierte. Mit ausdrucks- und farbenreicher, wohlklingender, auch viril kräftiger, dann wieder gelöst und fein empfundener Stimme brachte er diese auch um Liebe usw. kreisenden Texte in Ravels eigenständiger Sprache zur Geltung, getragen und dialogisierend mit den perfekt geführten erwähnten Instrumenten. Das Publikum wäre sicher noch mehr erfreut gewesen, wenn es über die doch sehr ansprechenden Liedtexte verfügt hätte.

Ein wahrer Besetzungsreigen

Das Abendkonzert im Rittersaal spielte im Übrigen einen der wichtigsten Trümpfe des Festivals Ernen aus: die zahlreichen, sehr verschiedenen Besetzungsmöglichkeiten. Es ist auch heuer gelungen, einen wahren «Besetzungsreigen» zu veranstalten: Zwei Violinen spielten eine Sonate von Eugène Ysaÿe – Flöte, Bratsche und Klavier interpretierten dann Präludium, Rezitativ und Variationen, opus 3,

von Maurice Duruflé – mit zwei Violinen, Bratsche, Cello gab vor der Pause ein Streichquartett zusammen mit dem Schlagzeug das in gewaltigen Grundrhythmen daher kommende Werk «Friedrich II.» von Giovanni Sollima – gerade so die Strenge, Macht und gar ins Arabische gerichtete Offenheit dieses umstrittenen, aber doch wichtigen, in Italien/Sizilien regierenden Herrschers kommentierend. Ein Streichsextett mit zwei Violinen, zwei Bratschen und zwei Celli gab schliesslich einen sehr gefühlsreich empfundenen, oftmals in grossen Bogen ausholenden Einblick in die «Klagelieder» von Enrique Granados, hier besonders in «Das Mädchen und die Nachtigall» – mit deren betörendem Gesang auf den Violinen das

Stück dann etwas versöhnlich ausgeht. Abschluss des Abends bildete eine von Violine und Cello meisterlich vollkommen gespielte viersätzigige Sonate Ravels – so ein intimes, klares, mit wenig «Materialaufwand» sehr durchsichtiges, fantasiereich geformtes Schlussbukett bildend. Was will man mehr? Alles, was man hörte, war dichte, ergreifende, grosse Kunst. ag.

NÄCHSTE AUFFÜHRUNGEN

Kirche Ernen, 20.00 Uhr: 9. August, Kammerkonzert 4: Prokofjew, Tschaikowski, Kurtág, Bartók. – 11. August, Orchesterkonzert 2: Tartini, Lekeu, Turina, Chausson.

Fondation Gianadda, Martigny, 20.00 Uhr: 12. August, Orchesterkonzert 3, Programm wie Orchesterkonzert 2.

WB, 9. 8. 2017